





**Tabelle**  
Beschreibung der Rollen von Fachpersonen in der Spielbegleitung

Aktivitätsniveau der Fachkraft	Aktiv		Passiv
	Proaktiv	Reaktiv	
Bezug zum kindlichen Spielprozess	<p><b>Co-Player</b> Die Fachperson spielt selbst mit.</p> <p><b>Director</b> Die Fachperson reichert das Spiel aus eigener Initiative an.</p>	<p><b>Tutor and Stage Manager</b> Die Fachperson unterstützt die Kinder in ihrem Spiel bei Bedarf.</p>	<p><b>Onlooker</b> Die Fachperson beobachtet bewusst und zeigt Präsenz.</p>
Kein Bezug zum Spielprozess	<p><b>Redirector</b> Die Fachperson lenkt die Aufmerksamkeit auf die Förderung spezifischer Kompetenzen.</p>	<p><b>Classroom Manager</b> Die Fachperson unterstützt die Kinder bei alltagspraktischen oder sozio-emotionalen Problemen.</p>	<p><b>Uninvolved</b> Die Fachperson ist mit anderen Aufgaben beschäftigt.</p>

● **Spielbegleitung durch Eltern**

**Vielfältige Beteiligungsformen:** Eltern zeigen vielfältige Formen der Beteiligung am kindlichen Spiel: von sehr aktiver und enger Begleitung bis hin zu unbeteiligtem Verhalten und der Konzentration auf andere Aufgaben in der Familie. Dabei scheinen Eltern bestimmte Formen der Beteiligung individuell zu präferieren, die über die Zeit auch relativ stabil bleiben.

**Förderliche Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung:** Eine enge Beziehung zwischen Kind und Eltern fördert die kindliche Playfulness. Wenn sich Eltern Zeit für das Spielen mit ihrem Kind nehmen sowie das Spiel interessiert und wertschätzend begleiten – sei es durch Beobachtung oder Mitspielen auf Augenhöhe –, unterstützen sie das Eintauchen ihres Kindes ins Spiel. Es erfährt Aufmerksamkeit, Sicherheit und Nähe beim Spielen. Zudem ermutigen Eltern ihr Kind, kreativ und lustvoll zu spielen, wenn sie selbst verspielt agieren.

**Unterstützung der Playfulness bei Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten:** Diese Kinder profitieren, wenn ihre Eltern viel mit ihnen gemeinsam spielen und ihnen zu Hause ein unterstützendes Spielumfeld schaffen, indem sie ihnen beispielsweise Spielhandlungen vorzeigen, vielfältige Spielaktivitäten ermöglichen, Spielimpulse geben oder das Spiel mit anderen Kindern initiieren.

**Key Message**

Die Kunst der Spielbegleitung liegt darin, sich feinfühlig auf die Bedürfnisse der Kinder im Spiel einzulassen und ihr Spiel flexibel zu begleiten. Es braucht sowohl kindliche Autonomie als auch proaktive Unterstützung durch die Erwachsenen – je nachdem, was das Kind für sein Spiel oder seine Playfulness stärker benötigt.

**Autorinnen**



**Prof. Dr. phil. Corina Wustmann Seiler**  
Professorin für Pädagogische Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH)  
Abteilung Eingangsstufe  
Gesamtleitung des Projektes



**PD Dr. habil. Patricia Lannen**  
Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)  
Leiterin des Projektes am MMI



**Cornelia Rüdüsüli**  
Doktorandin



**Isabelle Duss**  
Doktorandin

**Kontakt**

Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH)  
Abteilung Eingangsstufe  
Prof. Dr. phil. Corina Wustmann Seiler  
corina.wustmann@phzh.ch | www.phzh.ch  
Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)  
Institutsleitung  
PD Dr. habil. Patricia Lannen  
lannen@mmi.ch | www.mmi.ch  
Projektwebsite: [tiny.phzh.ch/playful](http://tiny.phzh.ch/playful)



